

Welt Post Aug 1880

7

WELT-POST Aug. 1880 Die Postwerthzeichen von Baden.

Referent: **Gustav Reitz Edler v. Bollheim**

am 22. Juli 1880 im Wiener Philatelisten-Club (4. Club-Abend).

Geehrte Versammlung!

Wenn ich mir für mein Referat kein so weites Feld wie unser verehrter Herr Obmann gewählt habe, so geschah dies einerseits aus dem Grunde, weil mir nicht von allen Ländern vollständiges Materiale vorliegt, andererseits aber auch darum, weil von der letzten Ausschuss-Sitzung — in welcher beschlossen wurde, mir das Referat über die Postwerthzeichen von Baden zu übertragen — bis zum heutigen Tage nur eine kurze Spanne Zeit zur Durchsicht der Fachschriften vorhanden war.

Da jedoch auch die Postwerthzeichen von Baden an die Reihe kommen müssen, und aller Anfang schwer ist, so begnügen Sie sich mit dem Wenigen, was ich Ihnen heute zu bieten vermag.

Ich kann nicht unerwähnt lassen, dass ich mich an einige Philatelisten mit der Bitte wandte, mir entweder von Baden noch nicht katalogisirtes Materiale zur Verfügung zu stellen oder mir doch wenigstens zu eröffnen, ob und welche Marken, Couverts etc. ihnen ausser den bisher in den Katalogen angeführten bekannt wären. Auf diesem Wege habe ich jedoch keine weiteren Erfahrungen erzielt, weshalb ich nur in der Lage bin, über die bisher verzeichneten Postwerthzeichen zu referiren.

Dankend berühren muss ich noch, dass mir Herr Friedl mit seiner bekannten Gefälligkeit den das Land Baden betreffenden Theil seiner Sammlung zur Verfügung stellte, was mir bei Lösung meiner Aufgabe sehr zu Gute kam.



Typ. 1.



Typ. 2.



Typ. 3.



Typ. 4.



Typ. 5.



Typ. 6.



Typ. a.



Typ. b.

Baden im Flächenmasse von circa 15 Quadrat-Kilometer mit einer Einwohnerzahl von 1,500.000, emittirte unter der Regierung des Grossherzogs Friedrich seine ersten Postwerthzeichen im Jahre 1851.

I. Marken.

Dieselben nach Typus Nr. 1 ungezähnt, Werthziffer im Kreise, Name oben, unten „Freimarke“, linksseitig: „Deutsch-Oestr. Postverein“, rechtsseitig: „Vertrag

vom 6. April 1850", schwarzer Druck, färbiges Papier, erschienen in den Werthen, wie folgt:

Emission 1851.

1. 1 Kreuzer chamois.
2. 3 " gelb.
3. 6 " grün.
4. 9 " rosa.

Um dem vom Wiener Philatelisten-Club angenommenen Grundsätze treu zu bleiben, vermied ich, den orangegelb und gelbgrün vorkommenden Werthen zu 3 und 6 Kreuzer fortlaufende Nummern zu geben, sondern ich verzeichne dieselben als Farben-Nuancen, und zwar:

- 2a. 3 Kreuzer orange.
- 3a. 6 " gelbgrün.

Die zweite Emission erfolgte im Jahre 1853, ebenso ausgeführt wie die frühere, jedoch in anderen Farben, und zwar:

Emission 1853.

5. 1 Kreuzer weiss,
6. 3 " grün,
7. 6 " gelb,

zu welchen am 17. Juni 1857 noch ein Werth

Emission 1857.

8. 3 Kreuzer blau
emittirt wurde.

Von den oben angeführten Emissionen sind im Jahre 1867 officiële Neudrucke hergestellt worden, die jedoch den „Aldrucken“ so conform sind, dass es mir nicht gelungen ist, irgend welche Abweichung zu ermitteln, und dürfte es nur sehr geübten Sammlern auffallen, dass einzelne Exemplare des Neudruckes eine frischere Papierfarbe zeigen.

Nach Typus Nr. 2 wurde im Jahre 1860 eine neue Ausgabe veranstaltet. Die Marken erschienen nunmehr $\frac{16}{16}$ gezähnt, farbiger Druck, weisses Papier und tragen im Vierecke das badische Wappen auf schraffirtem Grunde. Name oben, Werthangabe unten, linksseitig: „Freimarke“, rechtsseitig: „Postverein“.

Die Werthe sind folgende:

Emission 1860.

9. 1 Kreuzer schwarz.
10. 3 " blau.
11. 6 " gelb.
12. 9 " rosa.

Emission 1862.

13. 6 Kreuzer blau.
14. 9 " braun.

Letztere Ausgabe ist conform mit jener vom Jahre 1860, nur mit dem Unterschiede, dass die Marken grösser, und zwar $\frac{12}{12}$ gezähnt sind.

Emission 1862—1864 nach Typus Nr. 3 gezähnt, farbiger Druck, weisses Papier. Im Entgegenhalte zur früheren Emission zeigt sich der Unterschied, dass bei diesen Marken das badische Wappen statt auf schraffirtem, auf weissem Grunde erscheint. Wir haben zu verzeichnen:

Emission 1862—1864.

15. 1 Kreuzer schwarz.
16. 3 " rosa.
17. 6 " blau.
18. 9 " braun.
19. 18 " grün.
20. 30 " orange.

Emission 1868 nach Typus Nr. 4 mit fetter Inschrift, oben Name, unten Werthangabe, beiderseitig: „Freimarke“, farbiger Druck, weisses Papier, $\frac{12}{12}$ gezähnt, und zwar:

Emission 1868.

21. 1 Kreuzer grün.
22. 3 " rosa.
23. 7 " blau.

Ausser den bisher erwähnten Werthzeichen erschienen im Jahre 1862

Landpost-Marken

nach Typus Nr. 5, im verzierten Vierecke grosse Werthziffer, über welcher „Land-Post“ und unter derselben „Porto-Marke“ erscheint. Druck schwarz, gelbes Papier, gezähnt. Die Werthe sind:

Emission 1862.

24. 1 Kreuzer gelb.
25. 3 " "
26. 12 " "

Ich schreite nunmehr zu den von der ehemaligen badischen Postverwaltung ausgegebenen Couverts, da nach Ansicht von massgebenden Persönlichkeiten die in mehreren Katalogen angeführte Retourmarke nicht als Postwerthzeichen zu betrachten ist, demnach auch deren Ein-

rangirung in die Sammlung nicht empfohlen werden kann.

II. Couverts.

Baden verausgabte im Jahre 1852 Couverts zu fünf verschiedenen Werthen. Nach Typus Nr. 6 trägt das Couvert in der oberen linken Ecke den Kopf des Grossherzogs Friedrich, färbig en relief aufgeprägt. Werthangabe oberhalb in Buchstaben, unten in arabischen Ziffern. Ausserdem trägt jedes Couvert in der linken Ecke einen orangefarbenen Aufdruck in Diamantschrift. Da derselbe auf dem Couvert und nicht durch die Marke gedruckt ist, vermeide ich das Wort „Ueberdruck“.

Diese Couverts wurden in Carlsruhe angefertigt, erschienen in zwei Formaten mit Klappenstempel nach Typus a, theils auf weissem, theils auf bläulichem Papier und hat das eine Format 15 Centimeter Länge und 11·6 Centimeter Breite, während das kleinere nur 14·8 zur Länge und 8·5 als Breite besitzt.

Die Werthe sind die folgenden:

Emission 1852.

1.	3 Kreuzer	blau.
2.	6	„ gelb.
3.	9	„ rosa.
4.	12	„ braun.
5.	18	„ ziegelroth.

Von oben angeführter Emission erschien im Jahre 1867 ein in der preussischen Staatsdruckerei angefertigter Neudruck, der den deutschen Klappenstempel nach Typus b trägt, welcher Stempel sich auch auf den nachfolgenden, gleichfalls von der Berliner Staatsdruckerei ausgegebenen Couverts vorfindet.

Die Werthe zu 12 und 18 Kreuzer erschienen als Neudruck in beiden früher erwähnten Formaten, während die übrigen Werthe nur in dem kleinen Formate ausgegeben wurden.

Im Jahre 1862 verausgabte man neue Couverts, im Typus, Grösse und Papierfarbe der früher angeführten, doch mit dem Unterschiede, dass die Marke in der oberen rechten Ecke des Couverts eingepreßt ist, in welcher Ecke sich auch der orangefarbene Diamantaufdruck befindet. Wir haben zu verzeichnen:

Emission 1862.

6.	3 Kreuzer	rosa.
7.	6	„ blau.
8.	9	„ braun.

Zu erwähnen ist noch, dass die in Carlsruhe erzeugten Couverts hell und gröber ausgeführt wurden, während die Berliner Ausgabe dunkler und feiner ausfiel.

Feldpost-Couverts.

Diese erschienen im Jahre 1866, weisses Papier, 14·6 Centimeter lang, 8·3 breit, mit deutschem Klappenstempel Typus b, theilweise aber auch ohne denselben.

a. Schwarzer Typendruck: Grossherz. Badische Division etc., unten Aufdruck: „Feldpostbrief“.

Wir gelangen nun zur Abtheilung

III. Postkarten,

welche im Jahre 1870 emittirt wurden.

Dieselben, schwarz auf farbigem Carton gedruckt, tragen keinen Werthstempel, statt dessen einen mit Punkten begrenzten Raum, in welchem gedruckt: „Raum zum Aufkleben der Freimarke“ ersichtlich ist.

Inschrift oben: „Badischer Postbezirk“, darunter: „Correspondenz-Karte“.

Wir registriren hievon:

Emission 1870.

a. chamois in 2 Carton-Nuancen und 2 Druck-Varianten.

b. lila.

Im selben Jahre erschienen auch

Feldpostkarten,

schwarzer Druck auf farbigem Carton.

Emission 1870.

c. Feldpostkarte, chamois Carton, schwarzer Druck, 2 Typen.

Schliesslich haben wir noch eine **Postanweisung** d zu verzeichnen, die im Jahre 1867 auf rosa Cartonpapier, schwarzer Druck, ohne Marke, in zwei Varianten erschienen ist.

Am 1. Januar 1872 ist die badische Postverwaltung an das deutsche Reichspostamt übergegangen und mit diesem Zeitpunkte die Verausgabung badischer Postwerthzeichen eingestellt worden.

Preis-Tabelle

der Postwerthzeichen von Baden als Sammelobjecte;
liefert, soweit Vorrath reicht,

Sigmund Friedl, Wien, I. Kärntnerring 17.

I. Marken.

Nr.	Altdruck		Neudruck
	ungebraucht	gebraucht	ungebraucht
	Mk. Ft.	Mk. Ft.	Mk. Ft.
1	5.—	—80	1.—
2	2.50	—20	—50
3	2.50	—15	—25
4	1.50	—05	—20
2 a	—	—20	—
3 a	—	—15	—
5	1.50	—20	—40
6	1.25	—10	—20
7	1.25	—10	—20
8	1.—	—10	—25
9	—75	—15	—
10	—60	—20	—
11	1.50	—30	—
12	1.—	—30	—
13	1.50	—30	—
14	1.50	—25	—
15	—20	—10	—
16	—30	—03	—
17	—40	—10	—
18	—50	—10	—
19	1.25	1.—	—
20	1.50	1.25	—
21	—15	—03	—
22	—20	—03	—
23	—40	—10	—
24	—10	—60	—
25	—15	—75	—
26	—25	1.—	—

II. Couverts, ganze Exemplare.

Nr.	Altdruck		Neudruck
	ungebraucht	gebraucht	ungebraucht
	Mk. Ft.	Mk. Ft.	Mk. Ft.
1	3.—	2.—	1.25
2	3.—	2.—	1.25
3	3.50	1.75	4.—
4	—	25.—	10.—
5	—	40.—	10.—
1	2.35	1.75	—
2	2.25	1.75	—
3	2.50	2.—	—
4	—	—	25.—
5	80.—	—	35.—
6	—40	—30	—
7	—55	—40	—
8	—70	—45	—
a	—50	2.—	—25

III. Karten.

Nr.	Altdruck		Neudruck
	ungebraucht	gebraucht	ungebraucht
	Mk. Ft.	Mk. Ft.	Mk. Ft.
a	—50	—40	—
b	—	—	—
c	—	—	—
d	4.—	—	—

Nur für grössere Sammler.

Friedl's permanentes Briefmarkenalbum

VI. Auflage

besteht aus losen Blättern, weissen, sehr starken Carton-Papiers mit geschmackvoller braungedruckter Umrandung, das Innenfeld gleichmässig kr. carrirt. zur leichtern und bequemem Eintheilung der aufzunehmenden Werthzeichen, gleichviel ob Marken, ganze Couverts, Karten oder Anweisungen; circa 200 verschiedene Länder-Namen in vorgezeichneter Grösse als Titel, auf dünnem Velourpapier gedruckt, werden jedem Album gratis beigelegt, um nach Bedarf von einzelnen Ländern sich mehrere Blätter anfertigen zu können. Format des Blattes 33 Centm. hoch, 25 Centm. breit.

Ausgabe I. 125 Blatt u. eine complete Garnitur **Länder-Namen** (circa 200 verschiedene) in eleganter Leinwand-Cassette (Buchform) mit Decken-Vergoldung. Preis fl. 8.— österr. Währ. = M. 15.—.

Ausgabe II. 175 Blatt nebst Garnitur **Länder-Cassette** (Buchform) mit vergoldetem Vexirschloss und Decken-Vergoldung. Preis fl. 14.— österr. Währ. oder M. 27.—.

Von den ersten Autoritäten der Briefmarkenkunde wurde Friedl's „Permanentes Briefmarken-Album“ als das beste, praktischste, als „dem Ideal eines ernstesten und wissenschaftlich sammelnden Briefmarkenfreundes entsprechend“ bezeichnet und spricht wohl der Umstand, dass in drei Jahren bereits die 6. Auflage hiervon erschien, am besten für die Brauchbarkeit desselben. Zu beziehen durch

SIGMUND FRIEDL,

Wien, I. Kärntnerring 17

sowie durch alle grösseren Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Complete Jahrgänge

der

„Wiener Illustrirte Briefmarken-Zeitung“

so lange der Vorrath reicht.

Jahrgang 1876 Nr. 1—12 nebst Gratisprämie fl. 1.50 = M. 2.80.

Jahrgang 1877 Nr. 13—24 nebst Gratisprämie fl. 1.50 = M. 2.80.

Jahrgang 1878 Nr. 25—36 mit 8 Portraits und 93 Abbildungen fl. 1.50 = M. 2.80.

Jahrgang 1879 Nr. 37—48 mit 6 Portraits und 123 Abbildungen fl. 1.50 = M. 2.80. Porto extra.

Sigmund Friedl, Wien, I. Kärntnerring 17.

Wirklichen und correspondirenden

Mitgliedern

des

Wiener Philatelisten-Club

räume ich bei allen Artikeln die Begünstigung eines 15%igen Nachlasses bei allen Baareinkäufen von den Preisen meiner Kataloge, Vorzuglisten und anderweitigen Offerten ein.

Papierhandlung, Buchdruckerei und erste Wiener Marken-Handlung von

Sigmund Friedl, Wien, I. Kärntnerring 17.